

Reines und gesteigertes Vergnügen

Ab Chemnitz geht es noch ein Stück auf der Hauptstrecke Dresden-Zwickau weiter. Flöha nimmt der Zug so noch mit, dann biegt er rechts ab. Du erahnst schon die Berge und wirst nun bald die Stationsschilder von Pockau und Olbernhau lesen! Von dort ist es im Bus nach Seiffen nicht mehr weit, wo noch heute in der *Nussknacker-Baude* das Turnier um den *Pokal des Handwerks* beginnt.

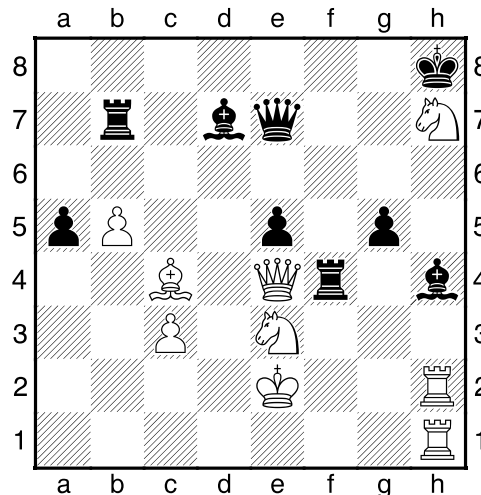
„Diente das Schachspielen bis zum frühen 19. Jahrhundert Vertretern aller Stände zum reinen Vergnügen, werden nach 1830 in Deutschland die Grundlagen für ein leistungs- und wettkampforientiertes Turnierschach geschaffen“, schreibt Hans-Winfrid Krämer auf S. 15 im Buch „Schach in Sachsen“ von 2008. Ein Zeugnis für das Leben in den Zeiten des reinen Vergnügens ist die Collage-Zeichnung des aus Planitz stammenden Leipziger Studenten Christian Friedrich Eckard für seinen Freund Johann Heinrich Graf vom 14. April 1787. Musizieren, Wandern oder Ausreiten in der Gebirgsidylle, Zeitungs- und Krimilektüre, Karten- und eben auch Schachspielen waren die gemischten Freuden der in Leipzig vielleicht ein wenig Heimweh nach ihrer erzgebirgischen Heimat empfindenden jungen Männer.



Stammbuch Graf, Ms 2642, Blatt 34r der Universitätsbibliothek Leipzig

Sebastian Lämmel studiert Mathematik und stammt aus Cranzahl im Erzgebirge. Beim Pokal des Handwerks gelang ihm eine Partie, die ihm wohl mehr als nur das reine Vergnügen am Schachspielen gab. Sebastian Lämmel – Siegmund Rainer, Seiffen 2013: **1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6** Gleich 4.... e5 führt zur Kalaschnikow-Variante, mit der Radjabow 2003 in Dortmund eine Glanzpartie gegen Anand gewann. **5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Lg5 a6 8.Sa3 b5 9.Sd5**

Le7 10.Lxf6 Lxf6 11.c3 Lg5 12.Sc2 0–0 13.a4 bxa4 14.Txa4 a5 15.Lc4 Tb8
 Eine weitere Partie zwischen Anand und Radjabow, Wijk aan Zee 2007, ging mit 15.... Ld7 weiter. **16.Ta2 Kh8 17.Sce3 g6 18.h4 Lxh4 19.g3 Lg5 20.f4 exf4 21.gxf4 Lh4+ 22.Kf1 f5** Alles noch Theorie in der Sweschnikow-Variante. **23.b4!** Einst eine Neuerung gegenüber dem alten 23.b3. Der Sc6, der wichtige Felder auf der langen schwarzen Diagonale kontrolliert, soll angegriffen werden. **23.... fxe4 24.Tah2 g5 25.Ke2!** Sebastian war glücklich, dass er die von ihm sorgfältig analysierte Variante aufs Brett bekam, wobei er immer noch einige gute Züge selber finden musste. Den Königszug spielte bereits Ian Snape gegen Samuel Williams, Großbritannien 2008. Schwarz verlor nach 25.... Tb7 26.b5 gxf4 27.Txh4 Dg5 (27.... fxe3 ist nicht besser. Nach 28.bxc6 hat Schwarz nur Schachgebote.) 28.Dg2 f3+ 29.Kf2 Dg2+? schnell. **25.... Tb7 26.b5 Se5** Belässt Schwarz den Springer auf c6, so öffnet sich bei bxc6 die b-Linie mit Chancen für Schwarz in einer praktischen Partie. **27.fxe5 dxe5 28.Db1! De8 29.Dxe4 Ld7 30.Sf6! De7 31.Sxh7! Tf4**



32.Sxg5! Txe4 33.Sxe4 Da3 34.Txh4+ Kg7 35.Th7+ Kf8 36.Tf7+ und Schwarz gab vor dem Matt auf.